



Poesie in Tönen

Chormusik von
der Renaissance bis
zum 20. Jahrhundert

Bitte vergessen Sie nicht, Ihr Mobiltelefon auszuschalten.

Druckfehler und Änderungen von Programm, der Programmreihenfolge und Mitwirkenden vorbehalten. Aus urheberrechtlichen Gründen und um das Konzert nicht zu stören sind Foto-, Film- und Tonaufnahmen nicht gestattet.

Titelbild: Pixabay

Sonntag, 27. Oktober 2024, 17 Uhr
Auferstehungskirche Hannover-Döhren

Poesie in Tönen

Chormusik
von der Renaissance
bis zum 20. Jahrhundert

Hannover-Chor
Hannoverscher Singkreis

Nils Schäfer, Klavier

Leitung:
Gisela Riedl und
Maximilian Kloth



HANNOVER  CHOR

Der Hannover-Chor und der Hannoversche Singkreis
sind Mitglieder im Niedersächsischen Chorverband



Fanny Hensel (1805–1847)
Wer will mir wehren

Wer will mir wehren, zu singen nach Lust zum Himmel hinan,
den Wolken zu vertrauen, wie lieb sie mir's angetan.

Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Johannes Matthias Michel (*1962)

Logik

Bumerang

War einmal ein Bumerang;
war ein Weniges zu lang.
Bumerang flog ein Stück,
aber kam nicht mehr zurück:
Publikum noch stundenlang
wartete auf Bumerang, zu lang.

Briefmarke

Ein männlicher Briefmark erlebte
was Schönes, bevor er klebte.
Er war von einer Prinzessin beleckt.
Da war die Liebe in ihm erweckt.
Er wollte sie wieder küssen,
da hat er verreisen müssen.
So liebte er sie vergebens.
Das ist die Tragik des Lebens.

Wanderer-Ameisen

In Hamburg lebten zwei Ameisen,
die wollten nach Australien reisen.
Bei Altona auf der Chaussee
da taten ihnen die Beine weh,
da verzichteten sie weise
auf den letzten Teil der Reise.

Logik

Die Nacht war kalt und sternenklar,
da trieb im Meer bei Norderney
ein Suahelischnurrbarthaar.
Die nächste Schiffsuhr wies auf drei.
Mir scheint da mancherlei nicht klar,
man fragt doch, wenn man Logik hat,
was sucht ein Suahelihaar
denn nachts um drei am Kattegat.

Arm Kräutchen

Ein Sauerampfer auf dem Damm
stand zwischen Bahngeleisen,
machte vor jedem D-Zug stramm,
sah viele Menschen reisen.
Und stand verstaubt und schluckte Qualm,
schwindstüchtig und verloren,
ein armes Kraut, ein schwacher Halm,
mit Augen, Herz und Ohren.
Sah Züge schwinden, Züge nahn.
Der arme Sauerampfer
sah Eisenbahn um Eisenbahn,
sah niemals einen Dampfer.

Texte: Joachim Ringelnatz (1883–1934)

Gisela Riedl (*1957)

Herbst

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
Sie fallen mit verneinender Gebärde.
Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus den Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: Es ist in allen.
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Text: Rainer Maria Rilke (1875–1926)

Intermezzo am Flügel

Robert Schumann (1810–1856)

Sonate g-moll op. 22

3. Satz, Scherzo

Hannover-Chor | Hannoverscher Singkreis

Antonín Dvořák (1841–1904)

bearbeitet von Leoš Janáček (1854–1928)

Klänge aus Mähren

1. Die Trennung

Wäre meine Sense scharf geschliffen,
säh' ich mir das Grummet an,
allen grünen Klee auf meiner Wiese
mäht' ich mit der Sense dann!
Ja, grünen Klee mit meiner scharfen Sense,
mähte ich nieder jedes grüne Plätzchen,
was liegt mir an dir noch,
du mein gold'nes Schätzchen,
hast ja einen andern Mann!

2. Das Pfand der Liebe

Winzig ist das Feldchen,
niemals, Liebster, werd' ich dein,
niemals kann es sein,
deine Mutter, du mein Liebster,
willigt niemals ein.
Was gilt uns das Wort meiner Mutter,
meine Mutter, die beherrscht uns nicht.
Wenn nur du mich, Allerliebste,
wenn nur du mich liebst,
und zur guten Nacht mir deine
lieben Händchen gibst.

3. *Die Verlassene*

Flog ein Täuberich über Land,
bis er Körner für's Kröpfchen fand.
Als nun das Kröpfchen nichts mehr fasst,
fliegt er auf einen Ahornast.
Beim Ahorn sitzt mein Schätzelein
und stickt ein grünes Tüchlein.
Und sie stickt hinein ein Kränzlein,
weil sie ihr Schatz verlassen hat.
Stickt auch hinein ein Röslein rot,
für sie ist alle Liebe tot.

4. *Scheiden ohne Leiden*

So wie wir uns fanden,
scheiden wir im Guten,
ob wir uns wohl ganz vergessen
sag mir nun, mein Schätzelein!
Ich denk' an dich, mein Schatz,
nicht nur ein einz'ges Mal,
macht das Jahr die Runde,
ich denk' an dich, mein Liebchen,
jede und jede Stunde.

5. *Die wilde Rose*

Wollt' einst ein Mägdelein
mäh'n auf der grünen Au.
Aber die Sichel schnitt
schlecht in dem Morgentau.
Mädchen ging hin und her,
klagte und weinte sehr.
Da sah sie an dem Weg
Feldrosen vor sich steh'n.
Röslein, du Röslein mein,
sollst nun gebrochen sein.

Brich mich im Winter nicht,
sonst ist's um mich geschehen,
und auch im Sommer nicht,
müsst' in der Glut vergeh'n.
Brich mich zur Frühlingszeit,
dann bleib ich schön wie heut.
Brich mich zur Frühlingszeit,
dann bleibt meine Schönheit.

Intermezzo am Flügel

Robert Schumann (1810–1856)

Arabeske C-Dur op. 18

Hannoverscher Singkreis

John Farmer (1570–1601)

Fair Phyllis

Fair Phyllis I saw sitting all alone
feeding her flock near to the mountainside:
the shepherds knew not whither she was gone,
but after her lover Amyntas hied,
up and down he wandered,
whilst she was missing,
when he found her,
oh then they fell a kissing.

Fair Phyllis sah ich bei der Felsenwand
hüten die Herde einsam und allein.
Die Hirten suchten, wo sie sich befand,
doch hinter der treuen Gefährtin drein
eilt' der Hirt Amyntas, der sie vermisste.
Als er sie fand, o wie er sie dann küsste.

Übersetzung: Jan-Frerck Burmester

Josef Rheinberger (1839–1901)

Die Wasserfee

Endlos über Wasser hauchen Nebel,
dem Gestade nah;
Möwen aus der Woge tauchen,
Dämmerung und Nacht ist da.
Und die Wellen schießen her und hin;
wie sie grüßen, wie sie fliehn,
in wie süßen Melodien!
Horch im See, die Wasserfee!

Sturmhell dunkel glühn die Wogen,
sind es Seelen, die hinab,
um ihr Erdenglück betrogen,
Liebe zog ins feuchte Grab?
Siehst du sie dort winken,
Fisch und Maid,
in der Linken hoch das Kleid,
Gürtel blinken und Geschmeid?
Horch im See, die Wasserfee!

Sehnlich von den bleichen Lippen,
von den Lippen blass und bleich
klagt es in Gestein und Klippen
ums verlorne Himmelreich:
„Alles unser Leben ist nur Flehn,
weinend Weben, singend Wehn,
Klag' erheben und vergehn.“
Horch im See, die Wasserfee!

Augenlockendes Gelüste
schaut herauf voll Liebespein,
Wellen rauschen um die Brüste,
und wie Harfen kling'ts darein,
und es flüstert, flüstert bange:
„O komm und scherz!
Ich verlange dein mit Schmerz,
rote Wange, fühlend Herz.“
Horch im See, die Wasserfee!

Text: Hermann Lingg (1820–1905)

Francis Pilkington (ca. 1562–1638)

Rest, sweet nymphs

Rest, sweet nymphs, let golden sleep
charm your starbrighter eyes
while my lute the watch doth keep
with pleasing sympathies.
Lullaby, lullaby,
sleep sweetly, sleep sweetly
let nothing affright ye,
in calm contentment lie.

Dream fair virgins of delight
and blest Elysian groves.
While the wandering shades of night
Resemble your true loves.
Lullaby, lullaby,
your kisses, your blisses
let them by your wishes,
although they be not nigh.

Ruhet, süße Nymphen, lasst goldnen Schlaf
eure sternklaren Augen bezaubern,
während meine Laute Wache hält
mit schmeichelnden Klängen.
Lullaby, lullaby!
Schlaft süß, schlaft süß,
möge nichts euch ängstigen;
bettet euch in stiller Zufriedenheit.

Träumet, liebliche Mädchen, von Wonne
und seligen Elysien-Hainen,
während die wandelnden Schatten der Nacht
euren Liebsten gleichen.
Lullaby, lullaby!
Eure Küsse, eure Wonnen
sendet ihnen mit euren Wünschen,
seien sie gleich von euch entfernt.

Übersetzung: Jan-Frerik Burmester

Dat du min Leevsten büst

Dat du min Leevsten büst,
dat du wull weefst,
kumm bi de Nacht,
segg, wo du heest.

Kumm du um Mitternacht,
kumm du Glock een,
Vader slöpt, Moder slöpt,
ick slaap alleen.

Klopp an de Kammerdör,
fat an de Klink,
Vader meent, Moder meent,
dat deiht de Wind.

*Worte und Weise aus Schleswig-Holstein
Satz: Otto Ruthenberg (1936–2022)*

Hannover-Chor | Hannoverscher Singkreis

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Verleih uns Frieden gnädiglich

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten!
Es ist doch ja kein Andrer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

Text: Gebet nach Worten Martin Luthers (1483–1546)

Der **Hannover-Chor** ist ein gemischter Chor, der bereits 1851 gegründet wurde und nach einer wechselvollen Geschichte heute wieder mit ca. 45 aktiven Mitgliedern viel Spaß beim Singen hat. Unter der engagierten, umsichtigen und geduldigen Leitung von Gisela Riedl wird Chorliteratur aus unterschiedlichen Epochen und Stilrichtungen geprobt. Neben einigen ehrenamtlichen Auftritten konzertieren wir einmal im Jahr mit einem ‚Themenprogramm‘, z.B. mit jiddischer Musik, jahreszeitlich gebundenen Liedern, kleineren geistlichen Werken oder mit Pop und Folk. Nach Corona sind wir am 16. Oktober 2022 mit dem Programm ‚Frieden ist der Weg‘ neu gestartet. Zuletzt haben wir am 9. Juni 2024 mit der ‚Missa Festiva‘ von Christopher Tambling den Gottesdienst in der Bughagenkirche musikalisch gestaltet.

Interesse am Mitsingen? Wir freuen uns über neue Mitsängerinnen und insbesondere über neue Mitsänger, die unabhängig vom Alter Freude am Singen haben, ihre Stimme weiter entwickeln möchten, ohne Stress interessante Chormusik proben und Anschluss an eine nette Gemeinschaft suchen.

Wir proben wöchentlich dienstags von 19.45 Uhr bis 21.45 Uhr in der Melanchthonkirche, Menschingstraße 10, im Stadtbezirk Südstadt-Bult. Kontakt: info@hannover-chor.de

Die künstlerische Leiterin des Chores:



Gisela Riedl studierte Rhythmik an der Folkwang-Hochschule in Essen und Chor- und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover.

Sie ist als Instrumentallehrerin, Chorleiterin und Stimmbildnerin im Raum Hannover tätig.

Als Sopranistin ist sie solistisch und im Collegium Vocale Hannover aktiv.

Seit 2010 steht der Hannover-Chor unter ihrer Leitung.

Der **Hannoversche Singkreis** ist ein gemischter Chor, der sich in den zurückliegenden knapp 60 Jahren einen guten Namen in Hannover erworben hat. Er blickt auf lebendige Zeiten mit zahlreichen Konzerten, erfolgreichen Wettbewerben und interessanten Freizeitaktivitäten zurück.

Wir singen Chorliteratur aus den unterschiedlichsten Epochen und Stilrichtungen a cappella oder mit Begleitung. Neben kleineren Auftritten in sozialen Einrichtungen haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, das Erlernte einmal im Jahr in einem Konzert vorzutragen.

Chorwochenenden intensivieren die Probenarbeit mit unserem jungen Chorleiter Maximilian Kloth, ohne dass auch dort Humor und geselliges Beisammensein zu kurz kommen. Zurzeit zählt der Chor 38 aktive Mitglieder und ist Mitglied im Niedersächsischen Chorverband.

Wir freuen uns auf neue Mitsängerinnen und Mitsänger, die unabhängig vom Alter Freude am Singen haben, ihre Stimme weiter entwickeln möchten und eine nette Gemeinschaft suchen. Notenkenntnisse sind zwar von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich. Auch Vorsingen ist nicht vorgesehen!

Wir proben wöchentlich mittwochs von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr im Franz-Ludewig-Haus in der Jordanstraße 22.

Der künstlerische Leiter des Chores:



Maximilian Kloth wurde 1994 in Hannover geboren und wuchs in Wienhausen bei Celle auf. Er studiert an der Musikhochschule sowie der Leibniz Universität Hannover den Fächerübergreifenden Bachelor mit den Fächern Musik und Geschichte. Wichtige Impulse erhielt er von Christiane Kroecker (Klavier), Matthias Mensching (Dirigieren) und Florian Lohmann (Gesang).

Neben seinem Studium leitet er den Gifhorner Kammerchor sowie den Hannoverschen Singkreis, außerdem war er an verschiedenen Orchesterprojekten als Dirigent beteiligt.

Maximilian Kloth tritt im Raum Hannover regelmäßig als Tenorsolist sowie in Ensemble-Besetzungen in Erscheinung.

Außerdem gestaltet er als Redakteur im Norddeutschen Rundfunk das Programm in den Sendern NDR 1 Niedersachsen und NDR Schlager mit.



Nils Schäfer erhielt im Alter von 5 Jahren seinen ersten Klavierunterricht bei Norbert Schäfer, einem Pianisten, Komponisten und Pädagogen in seiner Heimat in Nordhessen. Nach einigen Jahren der musikalischen Orientierung, u. a. auch auf der Violine und der Orgel, entschied er sich mit 15 Jahren, Klavier zu studieren und nahm Unterricht bei Prof. Konrad Engel in Hannover.

Aufgrund seiner sowohl künstlerischen als auch pädagogischen Interessen nahm er nach dem Abitur 2014 ein Klavierstudium an der Hochschule für Musik Theater und Medien in Hannover in der Klavierklasse von Prof. Konrad Engel auf. Seit 2018 führt er sein Studium im Master Klavier bei Prof. Christopher Oakden, sowie im Master Musiktheorie fort. Parallel dazu ist er auch als Klavierpädagoge tätig.

Neben zahlreichen kammermusikalischen Aktivitäten erzielte er auch bei Wettbewerben zahlreiche Erfolge. So wurde er beispielsweise mehrfach Preisträger beim Bundeswettbewerb ‚Jugend musiziert‘ in den Kategorien Klavier solo und Kammermusik und gewann den 3. Preis beim internationalen Klavierwettbewerb ‚Clavis Bavaria‘ in Bad Tölz.

Sein Studium ergänzte er bereits durch mehrfache Auftritte als Solist mit Orchestern aus Hannover und Wolfsburg sowie durch ausgeprägte Kammermusiktätigkeit in verschiedenen Besetzungen. Seit 2019 ist er außerdem als Juror bei ‚Jugend musiziert‘ aktiv.

Weitere künstlerische Anregungen empfing er bei zahlreichen Meisterkursen mit namhaften Pianisten und Pädagogen (u.a. Bernd Goetzke, Ragna Schirmer und Bernd Glemser). 2020 erhielt er für seinen herausragenden Bachelorabschluss den ‚Dieckmann-Förderpreis‘ der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

